

gemalten Monogramm des Königs FAR und darüber Königskrone und Zepter auf rotem Kissen. Über der Ausgangstüre das Monogramm des Kurfürsten CFA und darüber Kurhut und Kurschwert auf rotem Kissen. Das ringsum laufende Gesims mit vergoldeten Leisten hat eine in Gold auf Krapprot mit Lackfarbe bemalte Kehle. Ebenso ist auch die Fensterbrüstung mit gleicher Ornamentik mit Lackfarben bemalt. Die Wandbogen über dem Gesims sind mit aufgemaltem Rahmenwerk in Gold mit rotem Grunde und in Gold mit blauem Grunde bemalt. Gleichartige Bemalung auf blauem Grunde haben die Grate der vier Kreuzgewölbe und ihre Zwischenfelder. Diese Wand- und Deckenbemalung ist in den Formen derber und von anderer Hand als die zierlichere und höchst sorgsam ausgeführte Hinterglasmalerei.

Die eisernen Türen des Zimmers mit ihren kunstvollen gravierten vergoldeten Schlössern sind ganz gleichartig mit denen des Pretiosensaales ausgeführt, doch in den Motiven abgewandelt, goldene Rahmen und Leisten heben sich von krapprotem Grunde ab, zwei längliche Füllungen auf jedem Flügel enthalten goldenes Laub- und Bandwerk mit je einer Büste unter Baldachin auf blauem Grunde. — So ist die ganze Ausstattung des Zimmers einheitlich auf das sorgfältigste durchgeführt, seine Hinterglasmalerei hat in diesem Umfange wohl nirgends ihresgleichen.

In die Seitenwände und in die Rückwand sind breite und tiefe Schränke eingelassen und deren Rahmen, Decken und Wände wieder im Stile Berains ausgestattet. In den Schränken der Seitenwände ist der Kronschatz des Sächsischen Königshauses an Juwelen untergebracht, ferner die Prachtketten der Renaissance. In den Fensternischen sind 1914 zwei Wand-schränke eingelassen worden und hier sind die höchst kunstreichen Anhänger des 16. und 17. Jhdts. und gleichartige Zierstücke, ferner die beiden schönsten Bergkristallgefäße, die antike Kamee und einige der kleineren Tafelschmuckstücke des Hofgoldschmiedes Augusts des Starken, *Johann Melchior Dinglinger*, und der besten zeitgenössischen Meister aufbewahrt.

Vor dem Fensterwandschaft, den Wandfeldern und dem Mittelpfeiler befinden sich auf reich geschnitzten und vergol-